



# Sozialraumorientierte Gesundheitsförderung

**Prof. Carlo Fabian**

**Institut Soziale Arbeit und Gesundheit ISAGE, HSA-FHNW**

carlo.fabian@fhnw.ch



Schweizerischer Verband der Aktivierungsfachfrauen/-männer

Fachtagung SVAT  
Samstag, 19. November 2022

# Agenda Referat

- Was ist ein Sozialraum?
- Sozialraum und Gesundheit / Gesundheitsförderung
- Zwei Projekte
  - QuAKTIV: Partizipatives Projekt für und mit Kindern
  - Alte Menschen, Stadtentwicklung und Stereotype

A first-person perspective shot of a street. In the foreground, a hand in a black quilted jacket points towards a large, irregularly shaped red-painted area on the asphalt road. The street is lined with buildings, including a shop named 'ZIMMERLAND' on the left and a modern grey building in the background. A white line runs along the edge of the road, and a cobblestone sidewalk is visible on the right. The scene is captured in a cinematic style with soft lighting.

**Plan vs. Realität**

# Lefebvre

**The city and the urban are not places, but social conditions of mutual inspiration and collective action.** (Lefebvre, 1991)

-> Menschen, Gemeinschaften und die Gesellschaft sowie die Wechselwirkungen und Dynamiken zwischen Menschen und dem Quartier/der Lebensumgebung prägen, was ein Quartier/eine Stadt ist, und nicht (nur) das, was gebaut wird.

# Sozialraum

«Der Raum als wissenschaftliche Kategorie umfasst nicht nur geografische Orte, sondern besteht vor allem aus **Beziehungen zwischen den Menschen, die sich in ihm befinden.**»

(Klöti, Fabian & Drilling 2012, S. 4)

# Zwei Betrachtungsweisen von Raum

## Absolutistisches Raumverständnis

Der Raum ist ein **Behälter / Container**, welcher unabhängig von seinen gesellschaftlichen und sozialen Inhalten existiert.

## Relationales Raumverständnis

Der Raum existiert nicht unabhängig von den Objekten, sondern **wird erst durch die Beziehungen (Relationen) zwischen den Menschen und Gütern, die sich im Raum befinden, gebildet.**

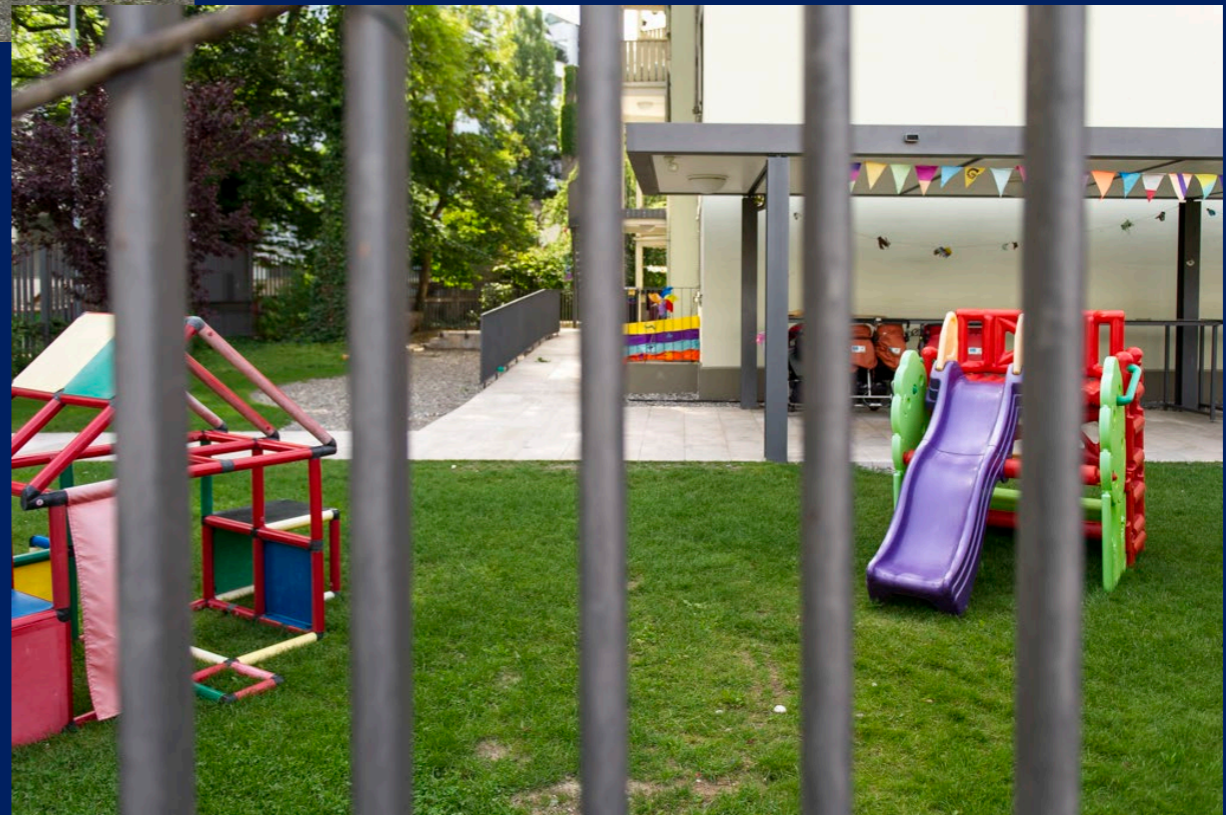
**Das soziale Verhalten und die sozialen Beziehungen im Raum sind massgeblich bestimmend.**







Foto: Christian Jaeggi



Fotos: Christian Jaeggi

# Sozialräumliche Gesundheitsförderung

Gesundheit: körperliches, psychisches, soziales Wohlbefinden

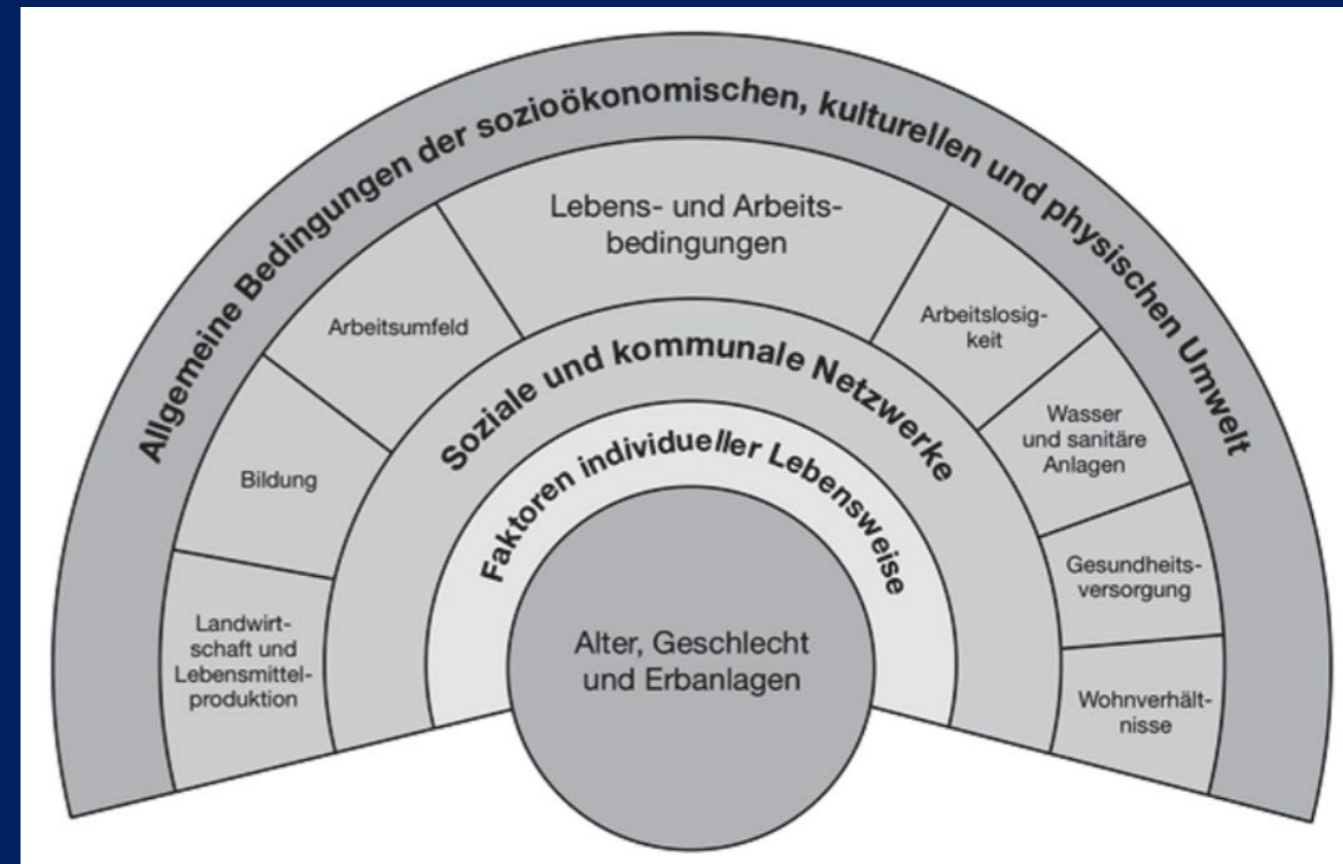
→ ist ein Produkt der **Wechselwirkungen** zwischen dem Individuum und seiner sozialräumlichen Umwelt

→ Gesundheit ist als Prozess zu sehen

(WHO 1946)

## Gesundheitsdeterminanten – Social Model of Health

(Dahlgren & Whitehead 1991)



# Sozialräumliche Gesundheitsförderung

- Stärkung der unterschiedlichen **sozialen Netzwerke** der Menschen, wie Familie, Freundeskreis, Nachbarschaft, Gemeinde etc.
- Stärkung der **Inklusion / Teilhabe** von Menschen in sozialen Netzwerken.
- Förderung gesundheitsbezogener **Gemeinschaftsaktionen** in **Nachbarschaften** und **sozialen Netzwerken**.

# Zwei Projekte

- **Die Entwicklung von kinderfreundlichen und naturnahen Freiräumen für und mit Kindern**

Umsetzungs- und Forschungsprojekt - 2013-2016

Finanzierung: *Swisslos Kanton Aargau, Stiftung Mercator Schweiz*

Carlo Fabian, Timo Huber, Nadine Käser, Magdalene Schmid

- **Connecting elderly people to urban life: Towards a better understanding of ageing in place by rethinking stereotypes**

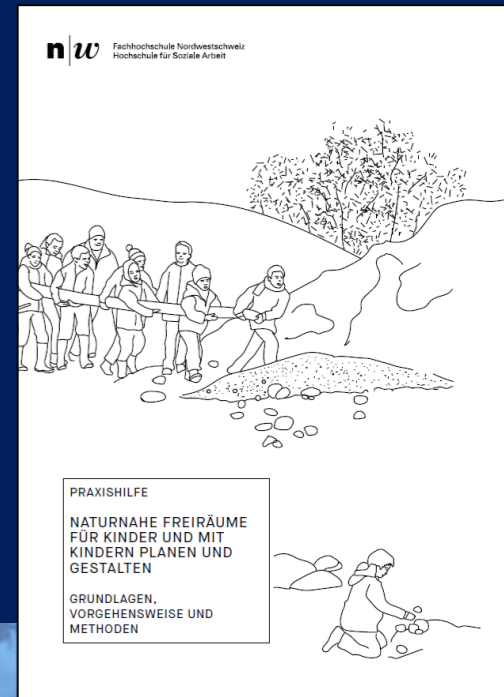
Forschungsprojekt - 2016-2018

Finanzierung: *Swiss National Science Foundation*

Carlo Fabian, Sandra Janett, Tobias Bischoff, Timo Huber, Matthias Drilling

# Die Entwicklung von kinderfreundlichen und naturnahen Freiräumen für und mit Kindern

[www.quaktiv.ch](http://www.quaktiv.ch)



# Kinderfreundlich, naturnah und gesundheitsförderlich?



# Kinderfreundlich, naturnah und gesundheitsförderlich?



[www.manor.ch](http://www.manor.ch)



[www.erento.ch](http://www.erento.ch)

# Kinderfreundlich, naturnah und gesundheitsförderlich?



# Kindergerechte Gestaltungsprozesse?

## Partizipation ist Methode und Haltung!

- Akzeptanz, dass Kinder **ExpertInnen ihrer Lebenswelt** sind.
- Zugestehen, dass Kinder das **Recht auf Meinungsäußerung** haben.
- **Haltung**, diese Meinungen **aufnehmen und integrieren** zu wollen.
- **Mehrwert** in partizipativen Prozessen zu sehen.

-> UN-Kinderrechtskonvention: Recht auf Meinungsäußerung  
-> Europäische Charta: Beteiligung der Jugend am Leben der Gemeinden /Region)

### Informieren

- Verfahren
- Rolle Kinder
- Rolle Erwachsene
- Rahmenbedingungen
- Anhörung

### Mitwirken

- Ideenfindung
- Planungsschritte
- Umsetzungen

### Mitentscheiden

- Diskussionen Ebene Kinder
- Rückkopplungen «Planung» – Kinder
- Gemeinsame Lösungen

### Mitverantworten

- Pflege Freiraum
- Weiterentwicklung Freiraum



# Exkurs

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Hochschule für Soziale Arbeit

Lucerne University of  
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE  
LUZERN**

Soziale Arbeit

## Erfolgsfaktoren und Empfehlungen für Präventionsprojekte in Gemeinden

---

Diese Studie wurde im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit, Vertragsnr. 17.013740, erarbeitet

Carlo Fabian, Martin Neuenschwander, Marisa Geiser

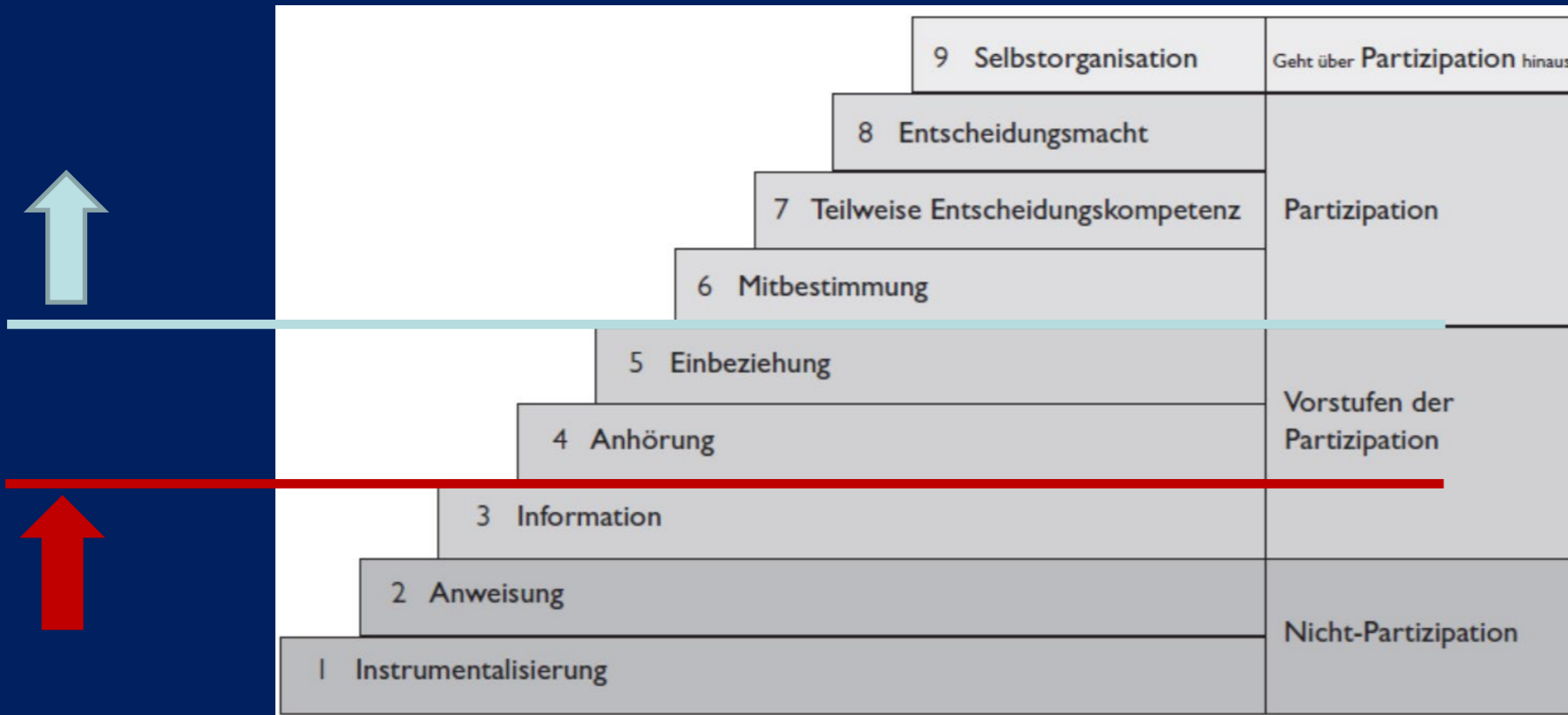
Muttenz und Luzern, November 2018

### Kontakt

Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Soziale Arbeit  
Institut Sozialplanung, Organisationaler Wandel und Stadtentwicklung  
Prof. Carlo Fabian  
Hofackerstrasse 30, 4132 Muttenz  
carlo.fabian@fhnw.ch, +41 61 228 59 38

# Exkurs

## Partizipation / Empowerment



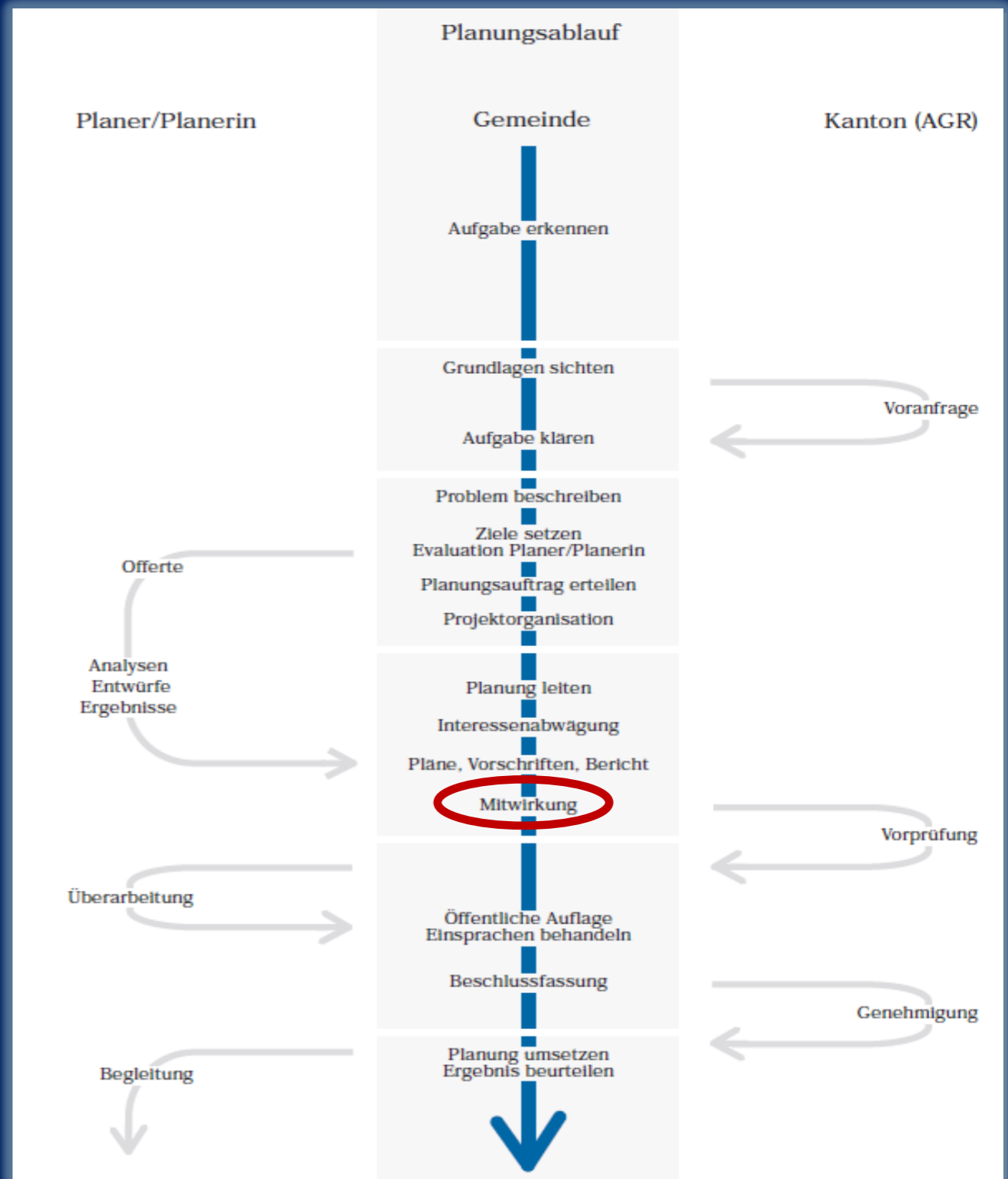
(Neuenschwander & Fabian 2019 , nach M. Wright et al. 2010)

- Partizipation als Prozess
- Partizipation / Empowerment als Werthaltung und Arbeitsweise
- Ziel: Betroffene werden zu Beteiligten

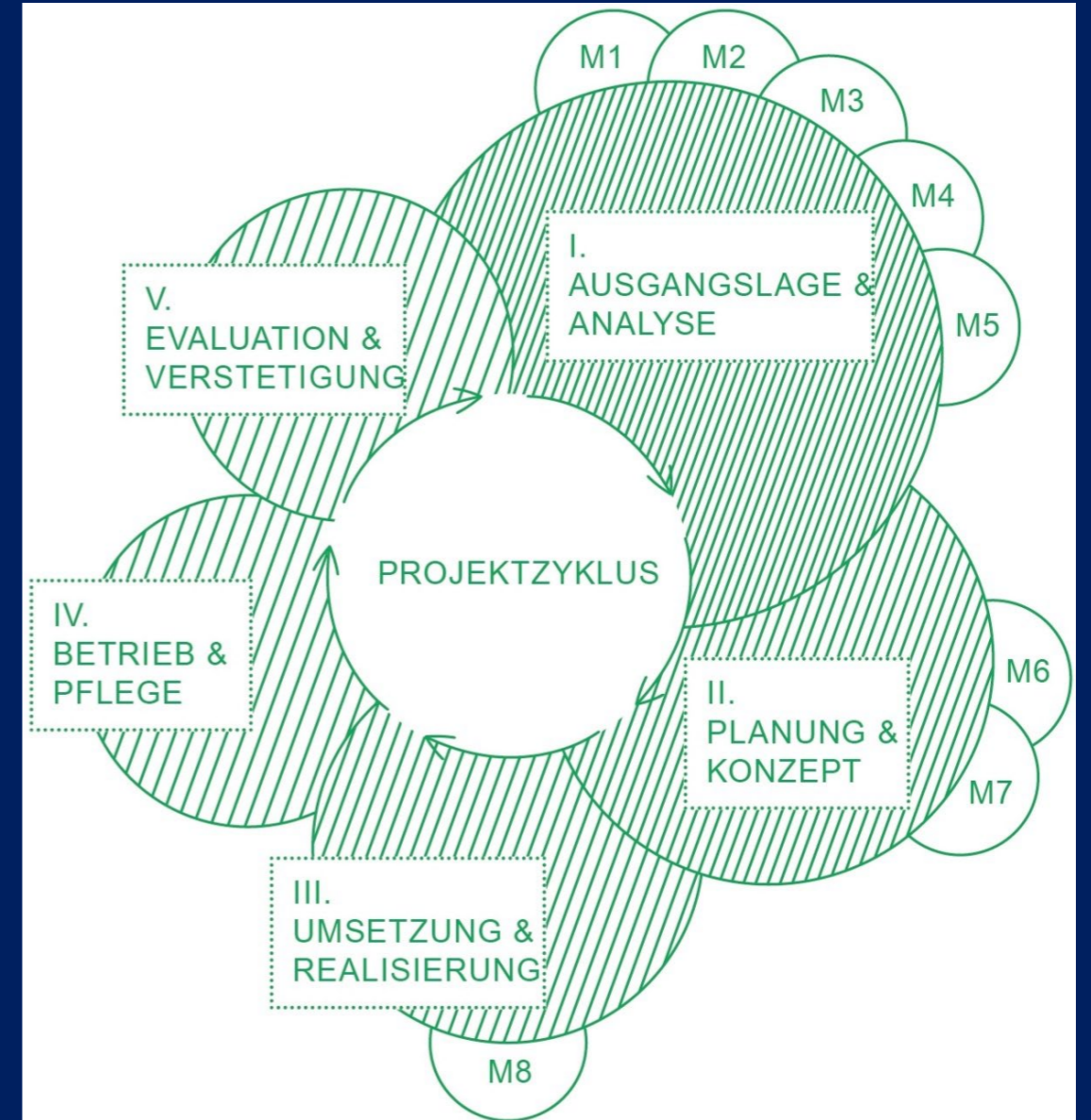
# Planungsprozess

-> Wegweiser für Gemeinden,  
Behörden und Kommissionen.  
**Arbeitshilfe für die Ortsplanung.**  
Planungswegweiser des Kt. Bern  
(2002).

file:///C:/Users/carlo.fabian/Downloads/planungswegweiser-de.pdf  
(Download 15.11.22)



# Partizipation in jeder Projektphase



# Warum Partizipation in Gestaltungsprojekten von Lebenswelten?

Naturnah und kindergerecht gestaltete Freiräume sowie deren **partizipative** Entwicklung...

... unterstützen als **Lern- und Erfahrungsräume** eine gesunde Entwicklung von Kindern.

... stärken die **Kompetenzen und Ressourcen** der Kinder.

... ermöglichen **Begegnungen** zwischen Menschen unterschiedlicher Generationen und Herkunft.

... begünstigen die **Identifikation** mit dem Ort.

... sensibilisieren Kinder für **Natur und Gestaltungsproz.**

... fördern die **Demokratieerfahrung** der Kinder sowie der Erwachsenen.



# Partizipation und Gesundheit

## Förderung gesundheitsbezogener Faktoren

- **Empowerment & Autonomie:** Aktivierung und Mobilisierung, Förderung von Selbstbestimmung und Selbstverantwortung
- **Selbstwirksamkeit** : Konsequenzerwartung & Kompetenzerwartung.  
-> Hauptquellen: eigenes Erleben und Beobachtung
- **Kontrollüberzeugung** (locus of control): internale und externale
- **Kohärenzgefühl**
  - **Verstehbarkeit:** Kognitive Kompo. -> Nachvollzielbarkeit / Erklärbarkeit der Umwelt
  - **Handhabbarkeit:** kognitiv-emotionale Komponente -> Herausforderungen lösbar
  - **Sinnhaftigkeit:** emotionale Komponente -> Gefühl von sinnhaftem Leben

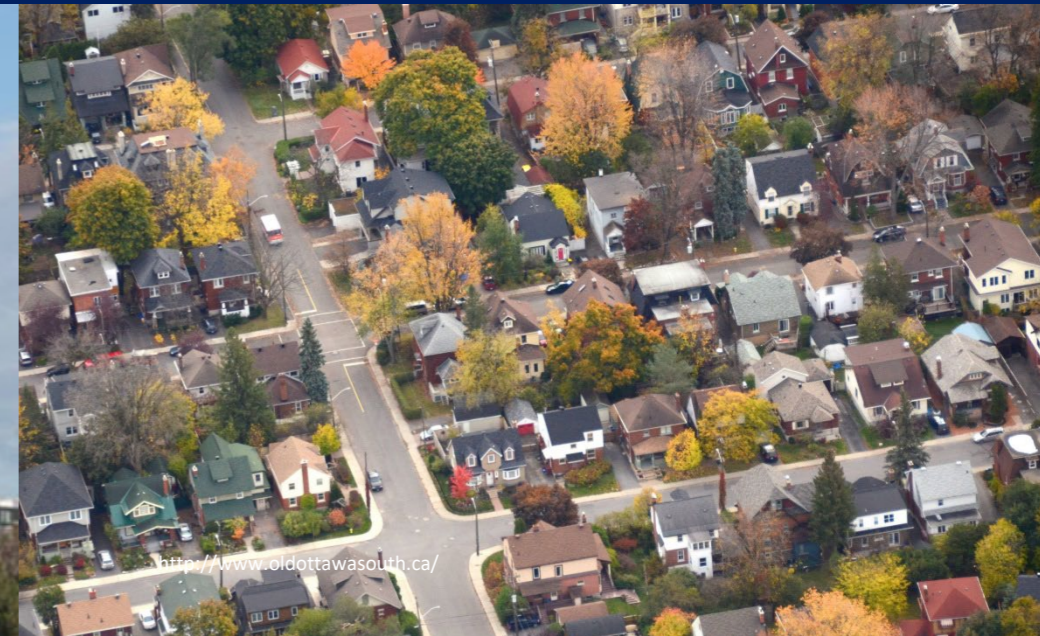


# Connecting elderly people to urban life: Towards a better understanding of ageing in place by rethinking stereotypes



# Alte Menschen, Stadt und Quartier

- Wie werden Quartiere geplant und umgesetzt?
- Haben altersbedingte Stereotypen einen Einfluss auf diese Prozesse?
- Wie können ältere Menschen durch einen angemesseneren und reflektierten alterssensitiven Ansatz zur Quartiersentwicklung in das städtische Leben eingebunden werden?



# Ageism und Quartier - Hypothesen



- Der professionelle Diskurs ist geprägt von einseitigen Altersbildern (Stereotype).
- Diese Stereotype sind unbewusst, werden kaum reflektiert und beeinflussen Planungs- und Gestaltungsprozesse.



# Differenzierung vs. Generalisierung - ExpertInnen

## Differenzierte Aussagen und Beschreibungen

- «Es gibt vielleicht solche, die eher die Ruhe suchen und andere, die vielleicht eher, ja den Zusammenhang oder den Zusammenhalt suchen oder einen Kontakt zu anderen Leuten. Vielleicht gibt es beides.»

## Generalisierte Aussagen und Beschreibungen / Stereotype

- Alte Menschen wollen nicht in Planungsprozesse involviert sein.

# Differenzierung vs. Generalisierung - Frauen 75+

## Differenzierte Aussagen und Beschreibungen

- «Auf Strassen ohne Trottoir fühle ich mich unwohl, auch wenn sie verkehrsberuhigt sind.»

## Generalisierte Aussagen und Beschreibungen / Stereotype

- «In unserem Alter können wir keine steilen Strassen mehr zu Fuss gehen.»

**Mit den Augen betagter Frauen: Analyse und Visualisierung des öffentlichen Raums aus Sicht betagter Frauen zur Förderung des gesunden Alterns.**

Bachmann, N., Süsstrunk, S., Huber, T., Bleisch, S., Hollenstein, D., Fabian, C., Janett, S. et al (2016)

# Fazit

- Der Sozialraum spielt für die Gesundheit eine wichtige Rolle.
- Die Art und Weise der Entwicklungs- und Gestaltungsprozesse von Sozialräumen ist bedeutsam und kann einen Nutzen für die Gesundheitsentwicklung haben.
- Partizipation ist ein Schlüsselement: Partizipation ist Haltung und Methode.
- Partizipation bedeutet eine Investition in die Zukunft, ist aufwändig aber machbar und bringt einen Mehrwert!
- Stereotype existieren nicht nur bei alten Menschen, sondern existieren für alle Altersgruppen und Typen von Menschen.  
-> bei partizipativen Prozessen ist achtsam damit umzugehen.

# Hinweis auf Fachseminar 2023

<https://www.fhnw.ch/g63>

## Intergenerationelle Projekte: partizipativ und gesundheitsfördernd Fachseminar

G63



**Jung und Alt zusammenbringen, damit sie gemeinsame Ziele verfolgen können: Geht das? Ja! Und wie das gehen kann, zeigt dieses Fachseminar auf. Es vermittelt Grundlagen, Methoden, Inhalte und Beispiele guter Praxis zur Einschätzung und Konzipierung intergenerationeller Projekte mit dem Fokus auf Gesundheitsförderung.**

### Leitidee

Eine zunehmende physische Inaktivität von Jung und Alt, der demografische Wandel, veränderte Lebensumstände, steigende Gesundheits- und Sozialkosten – das sind wohlbekannte sozial- und gesundheitspolitische Themen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Der intergenerationelle und generationenverbindende Ansatz ist



# Literatur

Australian Human Rights Commission, 2013. Fact or fiction? Stereotypes of older Australians. URL:

[http://www.humanrights.gov.au/sites/default/files/document/publication/Fact%20or%20Fiction\\_2013\\_WebVersion\\_FINAL\\_0.pdf](http://www.humanrights.gov.au/sites/default/files/document/publication/Fact%20or%20Fiction_2013_WebVersion_FINAL_0.pdf)

Fabian, C., Drilling, M., Niermann, O., & Schnur, O. (2017). Quartier und Gesundheit – Klärungen eines scheinbar selbstverständlichen Zusammenhangs. In C. Fabian, M. Drilling, N. Olivier, & O. Schnur (Eds.), Quartier und Gesundheit. Impulse zu einem Querschnittsthema in Wissenschaft, Politik und Praxis (pp. 9-37). Wiesbaden: VS Verlag Fachmedien.

Fabian, C., & Huber, T. (2019). Participating in creating open spaces with and for children - A kind of participatory action research? In I. R. Berson, M. J. Berson, & C. Gray (Eds.), Participatory Methodologies to Elevate Children's Voice and Agency (pp. 153-179): Information Age Publishing IAP.

Fabian, C., Huber, T., Käser, N., & Schmid, M. (2016). Naturnahe Freiräume für Kinder und mit Kindern planen und gestalten. Grundlagen, Vorgehensweise und Methoden. Praxishilfe. Basel: FHNW. -> siehe auch [quaktiv.ch](http://quaktiv.ch)

Fabian, C., Janett, S., Bischoff, T., Pardini, R., Leitner, J., & Knöpfel, C. (2019, accepted). The Development of 'Age Appropriate' Living Environments: Analysis of Two Case Studies from a Social Work Perspective. Urban Planning, 4(2), 123–133. doi:10.17645/up.v4i2.2060

Früchtel, Frank; Cyprian, Gudrun; Budde, Wolfgang. (2007). Sozialer Raum und Soziale Arbeit. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Klöti, Tanja; Fabian, Carlo; Drilling, Matthias (2012). Sozialräume: verstehen gestalten verteidigen. In: SuchtMagazin. (6). S. 4 – 11.

Lefebvre, H. (1991). The Production of Space (D. Nicholson-Smith, Trans.). Oxford: Blackwell.

Buch Online – open access:

Contemporary Perspectives on Ageism: Ayalon, Liat & Tesch-Römer, Clemens (Eds.), 2018 -> <https://www.springer.com/de/book/9783319738192>

YouTube-Channel zum Thema Ageism -> <https://www.youtube.com/channel/UCKqyH4QAXsUHs5vvRqOKQHg>